

Grußwort anlässlich der Rückgabe von Gemälden an die Stadt Dessau-Roßlau

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Frau Nuland, verehrter Herr Edsel,
sehr geehrter Herr Botschafter Wittig,
verehrte Beteiligte an diesem Prozess einer jetzt glücklich endenden Odyssee,

die Erinnerung an den Ausgang des Zweiten Weltkrieges wird in den letzten Wochen immer wieder aufs Neue lebendig, denn das Ende der Nazi Herrschaft liegt genau 70 Jahre zurück. Die Dramatik der letzten Kriegswochen lässt sich an der Abfolge von Gedenktagen ablesen, mit denen zurzeit an die Befreiung der Konzentrationslager durch die Alliierten erinnert wird. Es waren die entsetzlichsten Taten von Menschlichkeit, die in jenen Wochen vor 70 Jahren der Weltöffentlichkeit offenbar wurden.

Zum menschlichen Leid und Elend, die nicht wiedergutzumachen waren und sind, wurden eine Vielzahl weiterer Verbrechen hinzugefügt. Unter anderem der Raub und die Verschleppung von Kunstwerken durch die Nazis in ganz Europa. Auch im Siegeszug der Alliierten verschwanden Kunst- und Kulturgüter auf unterschiedlichen Wegen. Anders jedoch als bei den menschlichen Tragödien lassen sich diese Wirrnisse mit gutem Willen bis heute noch aufklären, so dass verlorengegangene Kunstschätze wieder an ihre ursprünglichen Orte zurückkehren können.

Solchen glücklichen Umständen verdanken wir auch die Tatsache, dass drei bedeutende Gemälde an die Anhaltische Gemäldegalerie Dessau zurückgegeben werden können. Doch nicht Glück allein führte zu diesem freudigen Ereignis. Mein großer Dank und der aller kunst- und kulturinteressierten Bürgerinnen und Bürger der Stadt Dessau richtet sich an die Monuments Men Foundation, deren beharrliches Wirken dazu führt, dass in Kriegswirren entwendete Kunstschätze ihren rechtmäßigen Eigentümern wieder zurückgegeben werden können. Vermutlich einen Einfluss hatte auch der Kinofilm „Monuments Men“, den Regisseur George Clooney nahezu komplett in Deutschland drehte, u. a. auch im Bundesland Sachsen-Anhalt, in dem die Stadt Dessau beheimatet ist. Die Vorstellung, dass Kino und Realität hier positiv zueinander fanden, gefällt mir.

Neben meiner großen Freude kann ich Ihnen allen, die an dem Prozess der Rückführung der drei Gemälde beteiligt waren, auch versichern, dass diese in ein Umfeld zurückkehren, das für ihre Präsentation in höchstem Maße förderlich ist. Die Stadt Dessau ist mit zwei UNESCO-Welterbestätten – dem Dessau-Wörlitzer Gartenreich und dem international noch berühmteren Bauhaus – prädestiniert für Kunstschätze und ihre öffentliche Darbietung. Zahlreiche Touristen, auch aus den USA, besuchen jährlich die kulturellen Stätten unserer Stadt. Unweit liegt Wittenberg, das als Wirkungsort Martin Luthers ebenfalls in die Welterbeliste der UNESCO Aufnahme fand.

Die Anhaltische Gemäldegalerie wiederum ist ein deutschlandweit renommiertes Museum, das mit rund 2.000 Gemälden über die größte Sammlung alter Malerei in Sachsen-Anhalt verfügt. 1927 gegründet, bilden Gemälde und Grafiken aus den Sammlungen Askanischer Fürstenthäuser die Grundlage für den wertvollen Bestand.

Zu den besonderen Glanzpunkten zählen Hauptwerke Lucas Cranachs des Älteren und des Jüngeren. Gibt es also einen besseren Ort, wohin die drei verlorengegangenen Gemälde zurückkehren könnten?

Seien Sie sich gewiss, dass das Schicksal in diesem Fall eine wunderbare Wendung genommen hat und haben Sie nochmals recht herzlichen Dank für Ihr konstruktives Zusammenwirken.

Peter Kuras

English Translation

Address for the return of paintings to the city of Dessau-Roßlau

Dear Ms Nuland, Mr Edsel
Ambassador Wittig,
All those involved in returning the paintings
Ladies and Gentlemen,

In the last few weeks, the memory of the end of the Second World War has been brought back to us again, as the end of the Nazi rule is exactly 70 years ago. The trauma of the last weeks of the war has been brought alive as we have commemorated the liberation of several concentration camps by the allies. The most despicable deeds ever committed by humanity were made known to the world in those weeks.

In addition to human misery and suffering, which cannot be made up for, came a multitude of other crimes. Amongst others was the robbery of works of art by the Nazis all over Europe. During the victorious advance of the Allies, further works of art and cultural treasures disappeared. Sadly confusion lies at the heart of human tragedies. In the case of artwork and lost treasures and with gestures of good will, artworks can be returned and restored to their original homes.

Thanks to such fortunate circumstances, three important paintings can be returned to the Anhaltische Gemäldegalerie Dessau. It is not just a question of luck however. All art-loving citizens of the city of Dessau extend their gratitude to the Monuments Men Foundation whose persistence and diligence has led to the rightful return of artworks misplaced during times of conflict and war.

Presumably also, George Clooney's film 'Monuments Men', filmed in Saxony-Anhalt, the federal state of where Dessau is located, brought the issue to public attention. It is always a pleasure when film and real life events come together in an enlightening way.

All responsible for the return of the three paintings, can rest assured that they will be in an environment which will bring great joy and be meticulously taken care of. The city of Dessau with two UNESCO heritage-listed sites, the Garden Kingdom of Dessau-Wörlitz and the internationally acclaimed Bauhaus, both display exceptional art treasures. A large number of tourists, including from the US, visit our cultural sites every year. Of course, near Dessau, lies Wittenberg the city of Martin Luther, and another significant UNESCO heritage-listed site.

The Anhaltische Gemäldegalerie is an internationally acclaimed museum with over 2,000 paintings of old masters and the biggest of its sort in the federal state of Saxony-Anhalt. Founded in 1927, the basis of the precious paintings and prints are from the Ascanian dynasty of princes. Special highlights include main works of 'Lucas Cranach the Elder' and 'the Son'. No doubt, the three paintings will be at home in the gallery.

Fate has taken a wonderful turn for these paintings and we would like to, once again, extend our gratitude and thankfulness for your co-operation.

Peter Kuras